

# Muttersprache der Zürcher Wohnbevölkerung

Aus den Ergebnissen der Eidg. Volkszählung 1980

## Begriff der Muttersprache

In den meisten Ländern wird bei den Volkszählungen unter den persönlichen Merkmalen der gezählten Bevölkerung auch die Muttersprache ermittelt. Der Zweck der Erhebung dieses Merkmals besteht darin, Angaben über die ethnische Herkunft und die kulturelle Zugehörigkeit der jeweiligen Bevölkerung zu gewinnen. In Ländern mit sog. Sprachenrecht, in denen eine gesetzliche Regelung des Gebrauchs der Sprache durch eine Sprachminderheit oder Sprachgruppe besteht – wie zum Beispiel Österreich (Slowenen in Kärnten), Italien (Südtirol), Belgien (Flamen, Vallonen) – sind zudem die Angaben über die Struktur der jeweiligen Bevölkerung nach der Muttersprache von eminenter politischer Bedeutung.

Wie bei vielen scheinbar klaren Alltagsbegriffen (Wohnung, Wohnsitz u.a.m.) treten auch beim Begriff Muttersprache sofort Definitionsprobleme auf, wenn sie als ein Erhebungsmerkmal eindeutig definiert werden soll. So kann unter der Muttersprache dem Wortsinn nach die Sprache der Mutter oder der Eltern, die sog. Abstammungssprache, oder auch die Umgangs- oder Verkehrssprache verstanden werden; oft wird die Muttersprache auch als sogenannte Denksprache definiert.<sup>1</sup>

An diesen Begriff der Muttersprache lehnt sich auch die bei der Eidgenössischen Volkszählung 1980 verwendete Definition, indem im entsprechenden Fragebogen die Muttersprache als «Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht» umschrieben wird. Die Muttersprache ist somit eine Individualsprache, die jeder Gezählte ganz autonom bestimmen kann. Im Unterschied zu den übrigen durch die Volkszählung erhobenen persönlichen Merkmalen, die auf objektiven, überprüfbaren Eigenschaften oder Beziehungen der Gezählten beruhen (Geschlecht, Alter, Zivilstand, Beruf u.dgl.), ist die Muttersprache ein subjektives Merkmal, das sich jeder Überprüfung entzieht.

Unter Muttersprache wird für die Zwecke der Volkszählung immer die Schriftsprache verstanden, was allerdings im Hinblick auf die Bedeutung der Mundarten in der deutschsprachigen Schweiz als ein Mangel empfunden wird.

## Deutsch

Die meistgesprochene Muttersprache der Zürcher Wohnbevölkerung ist nach wie vor das Deutsche. Wie aus der Anhangtabelle erhellt, haben von den 369 522 am 2. Dezember 1980 in Zürich gezählten Einwohnern 295 410 oder rund 80 Prozent Deutsch als ihre Muttersprache angegeben.

<sup>1</sup> Zum Definitionsproblem der Muttersprache siehe z. B. F. Franz Hiess, *Methodik der Volkszählungen*, Jena 1931; R. V. Ungern-Sternberg, O. H. Schubnell, *Grundriss der Bevölkerungswissenschaft*, Stuttgart 1950; Henry S. Shryock u. a., *The Methods and Materials of Demography*, New York 1976

Allerdings haben sowohl die Anzahl der deutschsprachigen Zürcher Einwohner als auch ihr Anteil an der Gesamtwohnbevölkerung sowohl gegenüber 1960 als auch 1970 deutlich abgenommen. Wie die Anhangtabelle zeigt, beträgt die absolute Abnahme gegenüber 1970 rund 54 000 und gegenüber 1960 sogar rund 90 000 Personen. Der erwähnte Anteil von rund 80 Prozent Deutschsprachigen im Jahre 1980 liegt merklich unter dem in den Jahren 1970 und 1960 ermittelten Anteilen von rund 83 bzw. 88 Prozent. Der Grund für diese Entwicklung ist in erster Linie in der allgemeinen Abnahme der Zürcher Wohnbevölkerung – von 1960 bis 1980 hat sich die Einwohnerzahl um rund 71 000 Personen oder rund 16 Prozent verringert – und auch in dem Umstand zu suchen, dass der Bevölkerungsrückgang nur die in Zürich wohnhaften und in ihrer überwiegenden Mehrzahl deutschsprachigen Schweizer betraf. Die erwähnte Rückbildung um rund 71 000 Personen ergibt sich nämlich aus einer Abnahme der Schweizer um rund 80 000 und einer Zunahme der vorwiegend nicht deutschsprachigen Ausländer um rund 10 000 Personen.

Deutsch ist auch die wichtigste Muttersprache der in Zürich wohnhaften Schweizer. Von 1980 in Zürich gezählten rund 304 210 Schweizerbürgern haben rund 280 530 oder rund 92 Prozent Deutsch als ihre Muttersprache angegeben. Dieser Anteil ist allerdings niedriger als jener von rund 94 Prozent der sowohl bei der Volkszählung 1960 als auch 1970 ermittelt wurde. Dies dürfte teils durch vermehrten Zuzug von nicht deutschsprachigen Schweizern bedingt sein, vorwiegend aber ist die Ursache dieser Entwicklung in vermehrten Einbürgerungen der nicht deutschsprachigen Ausländer zu suchen, die zumindest die erste Zeit nach der Einbürgerung bei den Volkszählungen ihre ursprüngliche Muttersprache angeben.

Nicht nur die in Zürich wohnhaften Schweizer, sondern auch zahlreiche Ausländer aus der Zürcher Wohnbevölkerung betrachten Deutsch als ihre Muttersprache. Von der Gesamtzahl aller Zürcher Deutschsprachiger entfielen gemäss Volkszählung 1980 auf die Ausländer fünf Prozent, während es 1970 noch 6,2 und 1960 6,5 Prozent waren. Wie die Anzahl der deutschsprachigen Schweizer hat sich auch der Bestand der Ausländer mit deutscher Muttersprache zwischen 1960 und 1980 verringert, und zwar von rund 25 000 Personen gemäss Volkszählung 1960 auf rund 22 000 Personen im Jahre 1970 und rund 15 000 Personen gemäss Volkszählung 1980. Trotz dieser Abnahme bildeten 1980 die Deutschsprachigen mit einem Anteil von rund 23 Prozent an der Gesamtzahl aller Ausländer die zweitstärkste Sprachengruppe unter der ausländischen Wohnbevölkerung Zürichs, gleich hinter den Italienischsprachigen. 1970 belief sich der Anteil der Deutschsprachigen am Ausländerbestand auf rund 29 Prozent und 1960 noch auf 45,0 Prozent. Damals waren die deutschsprachigen Ausländer die wichtigste Sprachgruppe der ausländischen Wohnbevölkerung Zürichs und überflügelten auch die italienischsprachigen Ausländer, deren Anteil an der ausländischen Bevölkerung zu dieser Zeit immerhin rund 40 Prozent betragen hatte. Die grosse Abnahme der deutschsprachigen Ausländer von 1960 auf 1980 um 41 Prozent dürfte zum Teil auf ihre Einbürgerung, vorwiegend aber darauf zurückzuführen sein, dass qualifizierte Berufsleute aus dem deutsch-

sprachigen Ausland infolge Verminderung des Wohlstandsgefälles zwischen der Schweiz und ihren Heimatländern vermehrt zu Hause ihrer Qualifikation und ihren Lohnansprüchen entsprechende Arbeit fanden.

## **Italienisch**

Die zahlenmässig zweitwichtigste Muttersprache der Zürcher Wohnbevölkerung war 1980 Italienisch. Insgesamt rund 30 640 Personen, d. h. 8,3 Prozent der gesamten Zürcher Einwohner, haben bei der Volkszählung 1980 das Italienische als ihre Muttersprache angegeben. Die absolute Anzahl der Italienischsprachigen war allerdings – wie aus der Anhangtabelle hervorgeht – 1980 um rund 19 Prozent niedriger als 1970 und hielt sich praktisch auf dem gleichen Niveau wie 1960. Der Rückgang der Italienischsprachigen von 1970 bis 1980 betraf ausschliesslich die italienischsprachigen Ausländer – die italienischsprachigen Schweizer haben von 1970 bis 1980 um nahezu ein Fünftel zugenommen – und ist vor allem durch den massiven Abbau der ausländischen Arbeitskräfte infolge der Rezession Mitte siebziger Jahre bedingt. Aus der absoluten Abnahme der Zahl der Zürcher Einwohner mit italienischer Muttersprache gegenüber 1970 hat sich auch ein Rückgang ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung von 8,9 im Jahre 1970 auf 8,3 Prozent im Jahre 1980 ergeben.

Überwiegen unter den deutschsprachigen Einwohnern Zürichs eindeutig die Schweizerbürger, so bietet sich in bezug auf das Italienische, obwohl dieses auch eine Schweizer Nationalsprache ist, ein anderes Bild. Von der gesamten Zürcher Wohnbevölkerung mit italienischer Sprache waren 1980 nur rund 27 Prozent schweizerischer Nationalität, der Rest, rund 73 Prozent, waren dagegen Ausländer. 1970 war der Anteil der Schweizer am Total der Italienischsprachigen mit rund 18 Prozent wesentlich niedriger, 1960 mit rund 28 Prozent dagegen etwas höher als 1980. Die markante Erhöhung des Schweizer Anteils von 1970 auf 1980 erklärt sich durch eine Zunahme der Schweizer mit italienischer Muttersprache von rund 6 880 auf rund 8 190 Personen im Jahre 1980. Inwiefern diese auf einem vermehrten Zuzug der italienischsprachigen Schweizer oder auf Einbürgerung der italienischsprachigen Ausländer beruht, lässt sich mit den verfügbaren Zahlen nicht nachweisen.

## **Französisch**

Französisch ist die zahlenmässig drittwichtigste Muttersprache der in Zürich wohnhaften Schweizerbürger. In bezug auf die Gesamtbevölkerung rangiert es aber erst nach Deutsch, Italienisch und Spanisch an vierter Stelle, unter den Zürcher Ausländern sogar an der neunten Stelle nach Italienisch, Deutsch, Spanisch, Griechisch, Tschechisch bzw. Slowakisch, Englisch und Ungarisch. Im ganzen gaben bei der letzten Volkszählung 1980 rund 8 650 Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung Französisch als ihre Muttersprache an, was einem Anteil von 2,3 Prozent an der gesamten Zürcher Bevölkerung entspricht. 1960 und 1970

hatte dieser Anteil noch 2,8 bzw. 2,4 Prozent betragen. Von den französischsprachigen Einwohnern Zürichs waren rund 7 700 oder rund 89 Prozent Schweizerbürger und rund 980 oder 11 Prozent Ausländer. Von allen in Zürich wohnhaften Schweizern haben rund 2,5 Prozent, von den Ausländern nur 1,5 Prozent das Französische als ihre Muttersprache bezeichnet. Absolut wie auch relativ hat das Französische als Muttersprache der Zürcher Wohnbevölkerung, der schweizerischen wie auch der ausländischen, an Bedeutung eingebüsst. Die Zahl der Französischsprachigen war 1980 um nahezu 30 Prozent niedriger als 1960 und rund 14 Prozent niedriger als vor zehn Jahren. Dieser Rückgang geht weitgehend auf das Konto der französischsprachigen Schweizer zurück, deren Zahl sich von 1960 bis 1980 um rund 32 Prozent und von 1970 bis 1980 um rund 15 Prozent zurückgebildet hat. Die an sich geringe Zahl der französischsprachigen Ausländer hat sich demgegenüber wesentlich mässiger abgeschwächt.

### **Rätoromanisch**

Die vierte schweizerische Nationalsprache, das Rätoromanische, haben bei der Volkszählung 1980 rund 2 500 Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung als ihre Muttersprache angegeben. Um die Bedeutung dieser Zahlenangabe zu verstehen, muss man sich vergegenwärtigen, dass bei der Volkszählung 1980 in der ganzen Schweiz nur rund 51 000 Personen, davon 890 Ausländer, sich zu Rätoromanisch als ihrer Muttersprache bekannt haben. Von allen in der Schweiz wohnhaften Personen mit rätoromanischer Muttersprache hatten somit 1980 rund fünf Prozent ihren Wohnsitz in der Stadt Zürich. Der Anteil der Personen mit rätoromanischer Muttersprache an der gesamten Zürcher Wohnbevölkerung betrug 1980 rund 0,7, an der schweizerischen Zürcher Wohnbevölkerung rund 0,8 und an der Zahl der Zürcher Ausländer nur 0,1 Prozent. Diese Anteile sind gegenüber 1970 unbedeutend gestiegen.

### **Übrige Sprachen**

Von den übrigen Muttersprachen wurden bei der Volkszählung 1980 nur Angaben über ausgewählte, in der Anhangtabelle namentlich aufgeführte Sprachen bzw. Sprachengruppen ausgewertet. Aus der Anhangtabelle ist ersichtlich, dass 1980 rund neun Prozent der Zürcher Einwohner eine andere Sprache als eine der Nationalsprachen als ihre Muttersprache bezeichnet haben. 1960 betrug der entsprechende Anteil nur rund zwei, 1970 aber bereits rund fünf Prozent. Diese Zunahme ergibt sich daraus, dass in den letzten Jahren sowohl Fremdarbeiter als auch Flüchtlinge aus immer entfernteren Gebieten in die Schweiz kamen. Wurden 1960 nur 1 600 Spanischsprachige in Zürich gezählt, waren es 1980 bereits rund 8 900, die Zahl der Personen mit tschechischer bzw. slowakischer Muttersprache ist von rund 190 im Jahre 1960 auf 1 450 im Jahre 1970 und auf rund 1 840 im Jahre 1980 angewachsen. Mehr als auf das Elfache zwischen 1960 und 1980 und nahezu auf das Doppelte zwi-

schen 1970 und 1980 ist die Zahl der Personen mit anderen slawischen Sprachen, namentlich Serbokroatisch, gestiegen. Im grossen Ausmass hat sich in Zürich auch die Anzahl der Einwohner erhöht, deren Muttersprachen in der Sammelgruppe «Übrige Sprachen» zusammengefasst sind. Ein grosser Teil dieser Zunahme dürfte vor allem auf Personen mit türkischer und portugiesischer Muttersprache zurückzuführen sein.

### **Schweizer mit «fremder» Muttersprache**

Aus der Kombination Muttersprache und Heimat, d. h. Staatsangehörigkeit, ergeben sich interessante Angaben über die in Zürich wohnhaften Schweizerbürger, die bei der Volkszählung als Muttersprache eine von den schweizerischen Nationalsprachen abweichende Sprache angegeben haben: Von insgesamt 1980 in Zürich gezählten rund 304 200 Schweizern waren es immerhin rund 5 400 oder 1,8 Prozent. 1960 waren es nur rund 2 300 Personen oder 0,6 Prozent der gesamten schweizerischen Wohnbevölkerung der Stadt Zürich. Der Anstieg des Anteils der «fremdsprachigen» Schweizer an der Zahl der in Zürich wohnhaften Schweizerbürger geht vor allem auf die Einbürgerungen zurück, was daraus erhellt, dass in der ganzen Schweiz in den Jahren 1960 bis 1980 rund 142 000 und in der Stadt Zürich allein rund 9 150 Ausländer eingebürgert wurden, wobei der Anteil der «Fremdsprachigen» im ständigen Wachstum begriffen ist. Auch die einleitend erwähnte Definition der Muttersprache als Sprache, in der man denkt oder die man am besten beherrscht, hat sicher dazu beigetragen, dass die erste und meistens auch die zweite Generation der eingebürgerten Ausländer bei den Volkszählungen ihre ursprüngliche Muttersprache angeben.

Die häufigsten «fremden» Muttersprachen der in Zürich wohnhaften Schweizer waren 1980 mit rund 1 020 Personen das Ungarische und mit rund 980 Personen das Englische. Es folgen die slawischen Sprachen mit rund 920 Personen, das Spanische mit rund 890 Personen und die Sammelgruppe «Übrige Sprachen» mit rund 900 Personen. Angaben über die weiteren Muttersprachen der Schweizerbürger aus der Zürcher Wohnbevölkerung sind aus der Anhangtabelle ersichtlich. Die «Fremdsprachigkeit» der Schweizerbürger dürfte aber eher vorübergehenden Charakters sein. Die Nachkommen der eingebürgerten Generation, die vorwiegend ihre ursprüngliche Muttersprache beibehält, werden höchstwahrscheinlich in der zweiten oder spätestens in der dritten Generation als Muttersprache eine der Nationalsprachen, in Zürich hauptsächlich Deutsch, als ihre Muttersprache betrachten und diese auch bei den Volkszählungen angeben.

### **Zusammenfassung**

Bei den Volkszählungen haben die Gezählten auch ihre Muttersprache anzugeben, wodurch Angaben über die ethnische Struktur und die kulturelle Zugehörigkeit der jeweiligen Bevölkerung gewonnen werden. Die Definition der Muttersprache ist allerdings nicht eindeutig, so dass

ihre Angabe gänzlich dem Empfinden der gezählten Personen überlassen werden muss. So wird in der Schweizer Statistik die Muttersprache als «Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht», definiert.

Bei der Volkszählung 1980 haben die meisten Zürcher Einwohner, 295 410 oder rund 80 Prozent der gesamten Einwohnerzahl, Deutsch als ihre Muttersprache angegeben. Infolge des Bevölkerungsrückgangs war diese Zahl absolut niedriger als 1960 und 1970; aber auch der Anteil der Deutschsprachigen war niedriger, sowohl als 1960 wie auch 1970, als er sich noch auf rund 88 bzw. 83 Prozent belaufen hatte. Auch die zweitwichtigste Muttersprache der Zürcher Einwohner, Italienisch, zu der sich 1980 rund 30 640 Zürcher Einwohner bekannten, 8,3 Prozent der gesamten Wohnbevölkerung, weist sowohl eine absolute als auch relative Abschwächung gegenüber den letzten zwei Volkszählungen auf. Infolge Einwanderung von Arbeitskräften aus entfernteren Gebieten und eines verstärkten Flüchtlingszustroms haben vor allem die «landesfremden» Muttersprachen, wie Spanisch, Griechisch und slawische Sprachen, an Bedeutung gewonnen.

Von besonderem Interesse sind auch die Angaben über die Schweizerbürger aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die als Muttersprache eine andere Sprache als eine der Schweizer Nationalsprachen haben. Insgesamt rund 5 400 in Zürich wohnhafte Schweizerbürger haben bei der Volkszählung 1980 angegeben, dass ihre Muttersprache eine andere als Deutsch, Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch ist. So hat die letzte Volkszählung zum Beispiel 1 023 ungarischsprachige, 977 englischsprachige und 891 spanischsprachige in Zürich wohnhafte Schweizer an den Tag gebracht. Bei den «fremdsprachigen» Schweizern handelt es sich um Eingebürgerte, die noch ihre ursprüngliche Muttersprache beibehalten haben. Ihre Nachkommen werden höchstwahrscheinlich schon in zweiter Generation eine der schweizerischen Nationalsprachen, in Zürich hauptsächlich Deutsch, als ihre Muttersprache annehmen.

Z. Lomecky

## Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und Heimat 1960–1980<sup>1</sup> – Bestand

Muttersprache	Schweizer			Ausländer			Im ganzen		
	1960	1970	1980	1960	1970	1980	1960	1970	1980
<b>Grundzahlen</b>									
Deutsch	359 885	327 596	280 534	25 065	25 779	14 876	384 950	349 375	295 410
Französisch	11 239	9 039	7 670	987	1 052	977	12 226	10 091	8 647
Italienisch	8 512	6 879	8 185	22 488	30 897	22 451	31 000	37 776	30 636
Rätoromanisch	2 521	2 470	2 429	39	39	58	2 560	2 509	2 487
Englisch	569	685	977	973	1 266	1 506	1 542	1 951	2 483
Niederländisch	290	247	274	401	497	432	691	744	706
Skandinavisch	*	211	229	*	569	368	*	780	597
Griechisch	*	77	187	*	1 637	2 216	*	1 714	2 403
Spanisch	243	321	891	1 368	7 806	8 008	1 611	8 127	8 899
Ungarisch	*	346	1 023	*	1 907	1 180	*	2 253	2 203
Tschechisch oder Slowakisch	93	103	213	100	1 342	1 631	193	1 445	1 844
Andere slawische Sprachen	503	405	706	556	3 229	6 203	1 059	3 634	6 909
Übrige Sprachen	640	264	896	3 698	1 977	5 402	4 338	2 241	6 298
Im ganzen	384 495	348 643	304 214	55 675	73 997	65 308	440 170	422 640	369 522
<b>Promilleverteilung nach der Heimat</b>									
Deutsch	935	938	950	65	62	50	1 000	1 000	1 000
Französisch	919	896	887	81	104	113	1 000	1 000	1 000
Italienisch	275	182	267	725	818	733	1 000	1 000	1 000
Rätoromanisch	985	984	977	15	16	23	1 000	1 000	1 000
Englisch	369	351	393	631	649	607	1 000	1 000	1 000
Niederländisch	420	332	388	580	668	612	1 000	1 000	1 000
Skandinavisch	.	271	384	.	729	616	.	1 000	1 000
Griechisch	.	45	78	.	955	922	.	1 000	1 000
Spanisch	151	39	100	849	961	900	1 000	1 000	1 000
Ungarisch	.	154	464	.	846	536	.	1 000	1 000
Tschechisch oder Slowakisch	482	71	116	518	929	884	1 000	1 000	1 000
Andere slawische Sprachen	475	111	102	525	889	898	1 000	1 000	1 000
Übrige Sprachen	148	118	142	852	882	858	1 000	1 000	1 000
Im ganzen	874	825	823	126	175	177	1 000	1 000	1 000
<b>Promilleverteilung nach der Muttersprache</b>									
Deutsch	936	940	922	450	294	228	875	827	799
Französisch	29	26	25	18	14	15	28	24	23
Italienisch	22	20	27	404	418	344	70	89	83
Rätoromanisch	7	7	8	1	0	1	6	6	7
Englisch	1	2	3	17	17	23	4	5	7
Niederländisch	1	1	1	7	7	6	1	2	2
Skandinavisch	.	0	1	.	8	5	.	2	2
Griechisch	.	0	1	.	22	34	.	4	6
Spanisch	1	1	3	25	105	123	4	19	24
Ungarisch	.	1	3	.	26	18	.	5	6
Tschechisch oder Slowakisch	0	0	1	2	18	25	0	3	5
Andere slawische Sprachen	1	1	2	10	44	95	2	9	19
Übrige Sprachen	2	1	3	66	27	83	10	5	17
Im ganzen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

<sup>1</sup> Volkszählungsergebnisse

## Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und Heimat 1960-1980<sup>1</sup> - Veränderung

Muttersprache	Schweizer			Ausländer			Im ganzen		
	1960-1970	1970-1980	1960-1980	1960-1970	1970-1980	1960-1980	1960-1970	1970-1980	1960-1980
	Grundzahlen (+, -)								
Deutsch	-32 289	-47 062	-79 351	- 3 286	-6 903	-10 189	-35 575	-53 965	-89 540
Französisch	- 2 200	- 1 369	- 3 569	+ 65	- 75	- 10	- 2 135	- 1 444	- 3 579
Italienisch	- 1 633	+ 1 306	- 327	+ 8 409	-8 446	- 37	+ 6 776	- 7 140	- 364
Rätoromanisch	- 51	- 41	- 92	-	+ 19	+ 19	- 51	- 22	- 73
Englisch	+ 116	+ 292	+ 408	+ 293	+ 240	+ 533	+ 409	+ 532	+ 941
Niederländisch	- 43	+ 27	- 16	+ 96	- 65	+ 31	+ 53	- 38	+ 15
Skandinavisch	+ 211	+ 18	+ 229	+ 569	- 201	+ 368	+ 780	- 183	+ 597
Griechisch	+ 77	+ 110	+ 187	+ 1 637	+ 579	+ 216	+ 1 714	+ 689	+ 2 403
Spanisch	+ 78	+ 570	+ 648	+ 6 438	+ 202	+ 6 640	+ 6 516	+ 772	+ 7 288
Ungarisch	+ 346	+ 677	+ 1 023	+ 1 907	- 727	+ 1 120	+ 2 253	- 50	+ 2 203
Tschechisch oder Slowakisch	+ 10	+ 110	+ 120	+ 1 242	+ 289	+ 1 531	+ 1 252	+ 399	+ 1 651
Andere slawische Sprachen	- 98	+ 301	+ 203	+ 2 673	+2 974	+ 5 647	+ 2 575	+ 3 275	+ 5 850
Übrige Sprachen	- 376	+ 632	+ 256	- 1 721	+3 425	+ 1 704	- 2 097	+ 4 057	+ 1 960
Im ganzen	-35 852	-44 429	-80 281	+18 322	-8 689	+ 9 633	-17 530	-53 118	-70 648
	Prozente (+, -)								
Deutsch	- 9,0	- 14,4	- 22,0	- 13,1	- 31,7	- 40,7	- 9,2	- 15,4	- 23,3
Französisch	-19,6	- 15,1	- 31,8	+ 6,6	- 7,1	- 1,0	- 17,5	- 14,3	- 29,3
Italienisch	-19,2	+ 19,0	- 3,8	+ 37,4	- 27,3	- 0,2	+ 21,9	- 18,9	- 1,2
Rätoromanisch	- 2,0	- 1,7	- 3,6	-	+ 48,7	+ 48,7	- 2,0	- 0,9	- 2,9
Englisch	+20,4	+ 42,6	+ 71,7	+ 30,1	+ 19,0	+ 54,8	+ 26,5	+ 27,3	+ 61,0
Niederländisch	-14,8	+ 10,9	- 5,5	+ 23,9	- 13,1	+ 7,7	+ 7,7	- 5,1	+ 2,2
Skandinavisch	.	+ 8,5	.	.	- 35,3	.	.	- 23,5	.
Griechisch	.	+142,9	.	.	+ 35,4	.	.	+ 40,2	.
Spanisch	+32,1	+177,6	+266,7	+470,6	+ 2,6	+485,4	+404,5	+ 9,5	+452,4
Ungarisch	.	+195,7	.	.	- 38,1	.	.	- 2,2	.
Tschechisch oder Slowakisch	+10,8	+106,8	+129,0	+1 242,0	+ 21,5	+1 531,0	+648,7	+ 27,6	+855,4
Andere slawische Sprachen	-19,5	+ 74,3	+ 40,4	+480,8	+ 92,1	+1 015,6	+243,2	+ 90,1	+552,4
Übrige Sprachen	-58,8	+239,4	+ 40,0	- 46,5	+173,2	+ 46,1	- 48,3	+181,0	+ 45,2
Im ganzen	- 9,3	- 12,7	- 20,9	+ 32,9	- 11,7	+ 17,3	- 4,0	- 12,6	- 16,1

<sup>1</sup> Volkszählungsergebnisse